

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Off nlegungsschrift
10 DE 198 12 915 A 1

51 Int. Cl.⁶:
B 60 R 21/20
B 60 R 21/16
B 60 R 21/26

21 Aktenzeichen: 198 12 915.7
22 Anmeldetag: 24. 3. 98
43 Offenlegungstag: 30. 9. 99

DE 198 12 915 A 1

71 Anmelder:
Takata (Europe) Vehicle Safety Technology GmbH,
89081 Ulm, DE
74 Vertreter:
Manitz, Finsterwald & Partner GbR, 80538 München

72 Erfinder:
Einsiedel, Heinrich, 89073 Ulm, DE; Hendorfer,
Benedikt, 89278 Nersingen, DE; Glöckler, Oliver,
89278 Nersingen, DE; Klaiber, Uwe, 89518
Heidenheim, DE

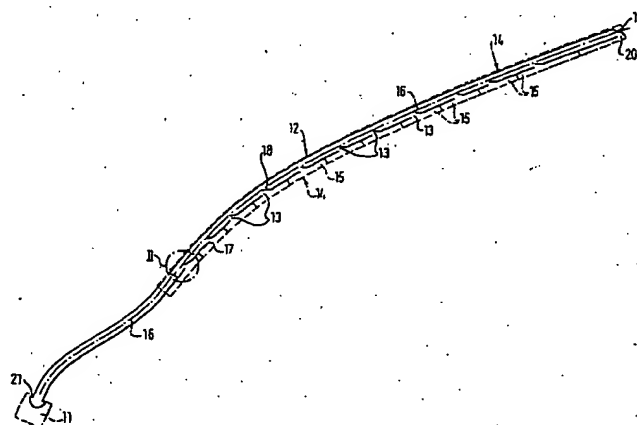
56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 196 27 181 A1
DE 196 13 133 A1
DE 196 13 095 A1
DE 44 26 848 A1
DE-OS 22 22 621
DE-OS 19 56 677
DE 298 04 004 U1
DE 296 13 781 U1
DE 296 10 920 U1
GB 23 14 300 A
WO 96 26 087 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Airbagvorrichtung für Kraftfahrzeuge

57 Die Erfindung betrifft eine Airbagvorrichtung für Kraftfahrzeuge, insbesondere Seiten-Airbagvorrichtung, mit einem Gasgenerator (11), einem daran dicht angeschlossenen Gasfüllrohr (12), das vorzugsweise entlang des Dachholmes des Kraftfahrzeuges verlegt bzw. verlegbar, in vorbestimmten Abständen mit Gasaustrittsöffnungen (13) versehen und mit einem sich über zumindest einen größeren Teil seiner Länge erstreckenden aufblähbaren Gassack (14) verbunden ist, der bevorzugt aus einzelnen Zellen (15) besteht, von denen jede bevorzugt einer Gasaustrittsöffnung (13) zugeordnet ist. Die Erfindung besteht darin, daß die Gasaustrittsöffnungen durch Einschnitte (17) in der Wand des Gasfüllrohres (12) und durch Eindrückungen (18) des Rohrwandmaterials zumindest auf einer Seite der Einschnitte (17) gebildet sind.



DE 198 12 915 A 1

Die Erfindung betrifft eine Airbagvorrichtung für Kraftfahrzeuge, insbesondere eine Seitenairbagvorrichtung nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Derartige Airbagvorrichtungen sind in verschiedenen Ausführungen bekannt (siehe z. B. DE-OS 22 22 621; WO 96/26087; DE 196 13 133 A1; DE 196 13 095 A1). Die Aufgabe des Gasfüllrohrs besteht dabei darin, das vom Gasgenerator bei Zündung erzeugte Druckgas in gewünschter Weise auf die einzelnen Bereiche des sich über eine gewisse Länge erstreckenden Gassackes zu verteilen.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine Airbagvorrichtung der eingangs genannten Gattung zu schaffen, bei der das Gasfüllrohr mit einfachen und rationalen Fertigungstechniken herstellbar ist und gleichwohl auf einfache Weise eine definierte Gaszufuhr zu den einzelnen Bereichen des Gassackes gewährleistet werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind die Merkmale des kennzeichnenden Teiles des Anspruchs 1 vorgesehen. Vorteilhaftige Weiterbildungen der Erfindung entnimmt man den Unteransprüchen.

Der Erfindungsgedanke ist also darin zu sehen, daß man die Gasaustrittsöffnungen durch einen einfachen Schneid- und Eindrückvorgang herstellt, wobei durch die Länge und Richtung des Einschnittes sowie das Ausmaß der Eindrückungen die aus jeder einzelnen Gasaustrittsöffnung austretende Gasmenge genau voreingestellt werden kann.

Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise anhand der Zeichnung beschrieben; in dieser zeigt:

Fig. 1 eine schematische Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Seiten-Airbagvorrichtung,

Fig. 2 die Einzelheit II von Fig. 1 in vergrößertem Maßstab,

Fig. 3 eine Draufsicht des erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs im Bereich einer Gasaustrittsöffnung 13 im vergrößerten Maßstab,

Fig. 4 eine perspektivische Ansicht des Endbereiches eines für die erfindungsgemäße Airbagvorrichtung vorgesehenen Gasfüllrohrs,

Fig. 5 eine Draufsicht eines Teiles einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs,

Fig. 6 einen schematischen Schnitt nach Linie VI-VI in Fig. 5,

Fig. 7 eine Draufsicht auf einen Teil einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs mit zwei in Längsrichtung im Abstand parallel zueinander angeordneten Einschnitten,

Fig. 8 eine schematische Schnittansicht nach Linie VIII-VIII in Fig. 7,

Fig. 9 eine Seitenansicht des Gegenstandes der Fig. 7,

Fig. 10 eine Draufsicht eines Teils einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs,

Fig. 11 eine schematische Schnittansicht nach Linie XI-XI in Fig. 10,

Fig. 12 eine schematische Schnittansicht nach Linie XII-XII in Fig. 11,

Fig. 13 eine Draufsicht auf einen Teil einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs,

Fig. 14 eine schematische Schnittansicht nach Linie XIV-XIV in Fig. 13 und

Fig. 15 eine perspektivische Ansicht eines Ausschnittes einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gasfüllrohrs.

Nach der Zeichnung weist das generatorseitige Ende eines Gasfüllrohrs 12 einen Flansch 21 auf, mittels dessen es drehgesichert an einem gestrichelt angedeuteten Gasgenerator 11 befestigt ist.

Das Gasfüllrohr 12 ist entlang des Dachholmes eines nicht dargestellten Kraftfahrzeuges verlegt und ist gegebenenfalls erst in einem gewissen Abstand vom Gasgenerator 11 mit einer Reihe hintereinander angeordneter Gasaustrittsöffnungen 13 versehen. Im Bereich der Gasaustrittsöffnungen 13 ist das Gasfüllrohr 12 mit einem nur gestrichelt angedeuteten, aufblähbaren Gassack 14 verbunden, der aus einzelnen Zellen 15 bestehen kann, von denen jede einer Gasaustrittsöffnung 13 zugeordnet ist.

Wie man insbesondere den Fig. 2 bis 4 entnimmt, sind die Gasaustrittsöffnungen 13 durch quer zur Rohrachse 16 verlaufende Einschnitte 17 und Eindrückungen 18 gebildet, die in der Rohrwand auf der vom Generator 11 abgewandten Seite der Einschnitte 17 vorgenommen sind. Auf diese Weise bilden die Eindrückungen 18 Leitflächen für das vom Gasgenerator 11 in das Gasfüllrohr 12 strömende Gas, welches auf diese Weise im Bereich der einzelnen Gasaustrittsöffnungen 13 definiert in die einzelnen Zellen 15 des Gassackes 14 ausgeblasen wird.

Durch entsprechende Länge der Einschnitte 17 und Tiefe der Eindrückungen 18 kann die an der jeweiligen Gasaustrittsöffnung 13 austretende Gasmenge genau vorbestimmt werden. Insbesondere sollte erfindungsgemäß vorgesehen sein, daß die Eindrückungen in Generatornähe flacher und in den vom Gasgenerator abgewandten Bereichen tiefer sind, damit auch noch im Bereich des Rohrendes ausreichend Gas für das Eintreten in den Gassack 14 zur Verfügung steht.

Am vom Generator 11 abgewandten Ende kann das Gasfüllrohr 12 verschlossen sein, verjüngt sein oder eine Auslassöffnung haben. Beim gezeigten Ausführungsbeispiel befindet sich jedoch auch am Ende des Gasfüllrohrs 12 eine Eindrückung 19, die so bemessen ist, daß auch am vom Generator 11 abgewandten Ende des Gasfüllrohrs 12 noch eine Endöffnung 20 genau definierter Größe vorhanden ist, die für das Aufblähen der letzten Zelle 15 des Gassackes dient.

In Fig. 3 ist auch die Übergangslinie 22 zwischen der Eindrückung 18 und dem unverformten Teil des Gasfüllrohrs 12 eingezeichnet, welche zur Schaffung besonders günstiger Strömungsverhältnisse parabelartig ausgebildet ist.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 5 ist jede Gasaustrittsöffnung 13 durch einen V-förmigen Einschnitt 17 und eine innerhalb der Schenkel des V vorgenommene Eindrückung 18 gebildet. Die Spitze 23 des V weist dabei zu dem Ende des Gasfüllrohrs 12, an dem der Gasgenerator 11 angeordnet ist.

Je nachdem, wie tief die Eindrückung 18 zum Inneren des Gasfüllrohrs 12 hin abgebogen ist, kann die aus der Gasaustrittsöffnung 13 austretende Gasmenge genau gesteuert werden.

Beim Ausführungsbeispiel nach den Fig. 7 bis 9 sind im Bereich der Gasaustrittsöffnungen 13 jeweils zwei parallel zur Rohrachse 16 verlaufende Einschnitte 17 in geringem Umfangsabstand voneinander vorgesehen. Das Rohrmaterial zwischen den Einschnitten 17 ist unverformt, während außerhalb der Einschnitte 17 die Eindrückungen 18 vorgenommen sind, um die Gasaustrittsöffnungen 13 definierter Größe zu schaffen. In den Fig. 7 und 9 sind auch wieder die Übergangslinien 22 zwischen den Eindrückungen 18 und dem unverformten Rohrmaterial eingezeichnet, welche einen stetig gekrümmten Verlauf haben.

Bei der Ausführungsform nach den Fig. 10 bis 12 sind pro Gasaustrittsöffnung zwei in Axialrichtung gering beabstandete Einschnitte 17 parallel zueinander vorgesehen. Zwischen den beiden Einschnitten 17 wird die Eindrückung 18 in der insbesondere aus den Fig. 11 und 12 ersichtlichen Weise eingebracht, wodurch die Gasaustrittsöffnungen 13 definierter Größe gebildet werden. Am Ende der Einschnitte

17 in Umfangsrichtung befinden sich jeweils die Übergangslinien 22 vom verformten zum unverformten Rohrmaterial.

Nach den Fig. 13 und 14 verlaufen jeweils zwei gleich lange und parallel zueinander angeordnete Einschnitte 17 parallel zur Rohrachse 16, ähnlich wie das bei der Ausführungsform nach den Fig. 7 bis 9 der Fall war. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel befindet sich jedoch die Eindrückung 18 zwischen den Einschnitten 17, während das Material außerhalb der Einschnitte 17 unverformt ist.

Da die Eindrückungen 18 in Längsrichtung des Gasfüllrohres 12 eine größere Länge als das ursprüngliche Rohrmaterial haben, erfolgt insbesondere im Übergangsbereich zum unverformten Rohrmaterial außer einer reinen Biegung – wie bei den übrigen Ausführungsbeispielen – auch eine bleibende Dehnung des Materials des Gasfüllrohres 12.

Fig. 15 zeigt in perspektivischer Ansicht ein Ausführungsbeispiel, bei dem zwei Einschnitte 17 im geringen Abstand voneinander unter einem Winkel von etwa 45° zur Rohrachse 16 angeordnet ist. Zwischen den beiden Abschnitten 17 befindet sich, ähnlich wie bei der Ausführungsform nach den Fig. 10 bis 12, die Eindrückung 18 zur Bildung der Gasaustrittsöffnungen 13. Aufgrund der Anordnung der Einschnitte 17 außerhalb der Längsrichtung des Gasfüllrohres 12 kann man bei Bildung der Eindrückungen 18 weitgehend ohne Materialdehnungen auskommen.

Bezugszeichenliste

11 Gasgenerator	30
12 Gasfüllrohr	
13 Gasaustrittsöffnung	
14 Gassack	
15 Zelle	
16 Rohrachse	35
17 Einschnitt	
18 Eindrückung	
19 Eindrückung	
20 Endöffnung	
21 Flansch	40
22 Übergangslinie	
23 Spitze	

Patentansprüche

1. Airbagvorrichtung für Kraftfahrzeuge, insbesondere Seiten-Airbagvorrichtung, mit einem Gasgenerator (11), einem daran angeschlossenen, bevorzugt aus Metall bestehenden Gasfüllrohr (12), das vorzugsweise entlang des Dachholmes des Kraftfahrzeuges verlegt bzw. verlegbar, in vorbestimmten Abständen mit Gasaustrittsöffnungen (13) versehen und mit einem sich über zumindest einen größeren Teil seiner Länge erstreckenden aufblähbaren Gassack (14) verbunden ist, der bevorzugt aus einzelnen Zellen (15) besteht, von denen jeder bevorzugt einer Gasaustrittsöffnung (13) zugeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Gasaustrittsöffnungen (13) durch Einschnitte (17) in der Wand des Gasfüllrohres (12) und durch Eindrückungen (18) des Rohrwandmaterials zumindest auf einer Seite der Einschnitte (17) gebildet sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnitte (17) geradlinig sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnitte (17) zumindest im wesentlichen quer zur Rohrachse (16) verlaufen.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnitte (17) zumindest im

wesentlichen parallel zur Rohrachse (16) verlaufen.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnitte (17) zumindest im wesentlichen unter einem Winkel von 30° bis 60°, insbesondere etwa 45° zur Rohrachse (16) verlaufen.

6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Eindrückungen (18) sich am Einschnitt (17) über dessen Länge erstrecken und sich vom Einschnitt (17) weg vorzugsweise stetig verjüngen.

7. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Übergangslinie (22) zwischen den Eindrückungen (18) und dem unverformten Rohrmaterial des Gasfüllrohres (12) stetig gekrümmt ist und insbesondere parabelartig verläuft.

8. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnitte (17) V-förmig sind und die Eindrückungen (18) sich vorzugsweise innerhalb der Schenkel des V befinden.

9. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Spitze der V-förmigen Einschnitte (17) zum Generatorende des Gasfüllrohres (12) hinweist.

10. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß pro Gasaustrittsöffnung (13) nur ein Einschnitt (17) vorgesehen ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß pro Gasaustrittsöffnung (13) im geringen Abstand zwei Einschnitte (17) vorgesehen sind.

12. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Eindrückungen (18) außerhalb der Einschnitte (17) vorgesehen sind und das Rohrmaterial zwischen den Einschnitten (17) unverformt ist.

13. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Eindrückungen (18) zwischen den Einschnitten (17) vorgesehen sind und das Rohrmaterial außerhalb der Einschnitte (17) unverformt ist.

14. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Eindrückungen (18) auf der vom Gasgenerator (11) abgewandten Seite der Einschnitte (17) vorgesehen sind.

15. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das vom Gasgenerator (11) abgewandte Ende des Gasfüllrohres (12) durch eine oder mehrere Eindrückungen (19) entweder ganz oder teilweise verschlossen ist.

16. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gasfüllrohr (12) generatorseitig aufgeweitet oder angestaucht und so am Gehäuse des Generators (11) befestigt ist.

17. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das generatorseitige Ende des Gasfüllrohres (12) so bearbeitet ist, daß es gegenüber dem Gehäuse des Generators (11) auch eine Verdrehsicherung gewährleistet.

18. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gasfüllrohr (12) durch eine Vielzahl von Biegestellen und geraden Abschnitten der Kontur des Dachholms angepaßt ist.

19. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Gasaustrittsöffnungen (13) in Form und/oder Größe derart variieren, daß die einzelnen Bereiche des Gassacks (14) bei Zündung des Generators in gewünschter Weise nacheinander oder gleichzeitig aufgebläht werden.

20. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an beiden Enden

des Gasfüllrohres (12) ein Gasgenerator (11) ange-
schlossen ist.

21. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden An-
sprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gasfüllrohr
(12) gleichzeitig der Befestigung des Gassackes (14) di-
ent.

22. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden An-
sprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gasfüllrohr
(12) aus duktilem Metall besteht.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

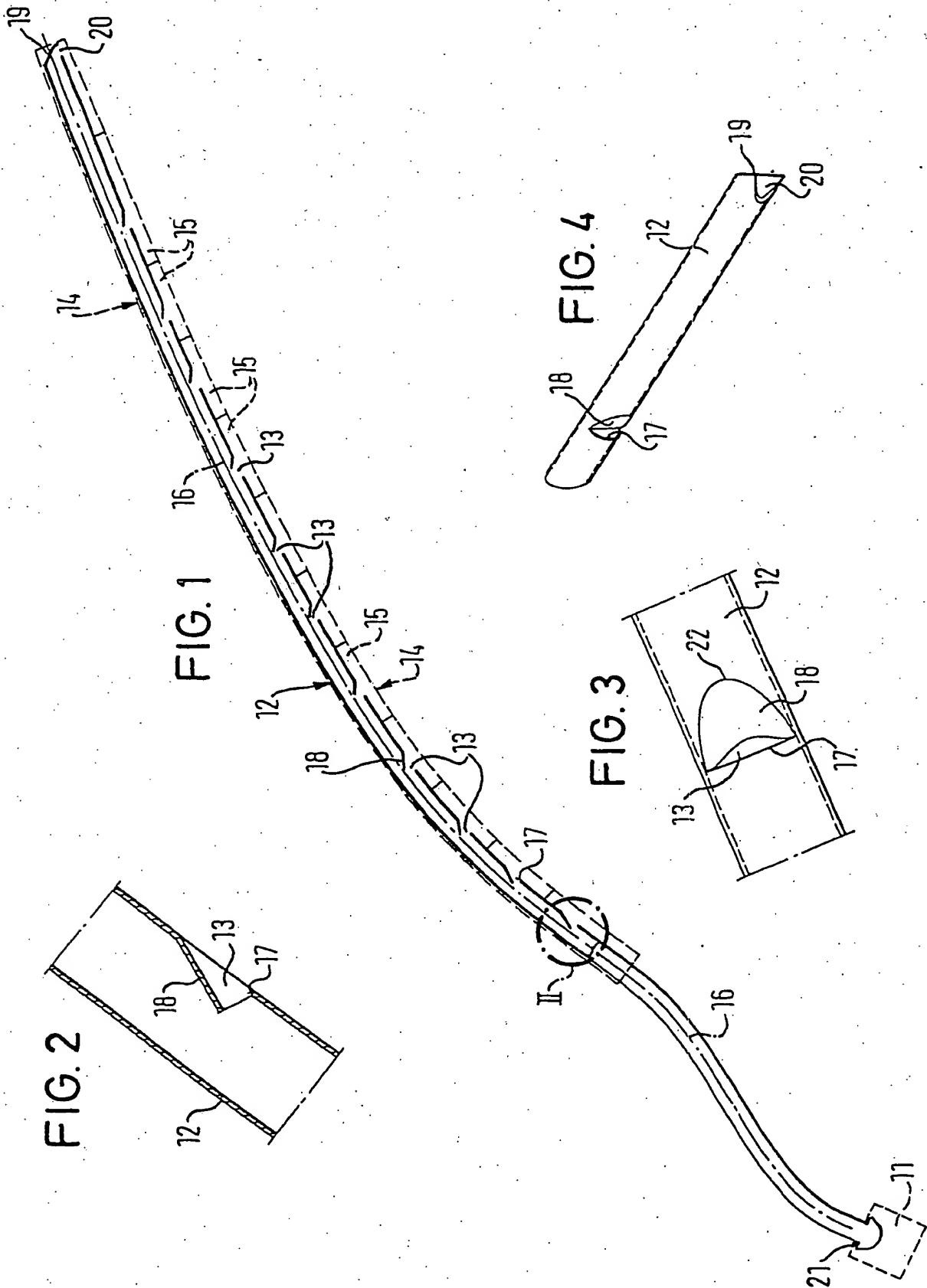


FIG. 5

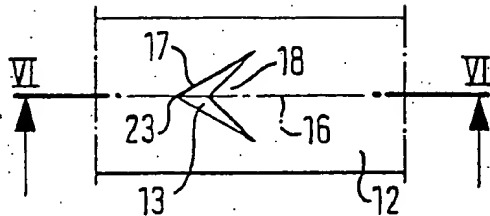


FIG. 6

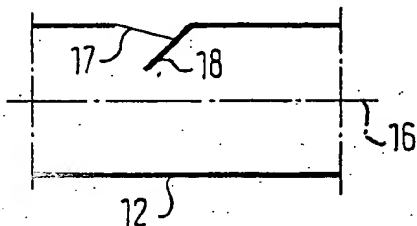


FIG. 7

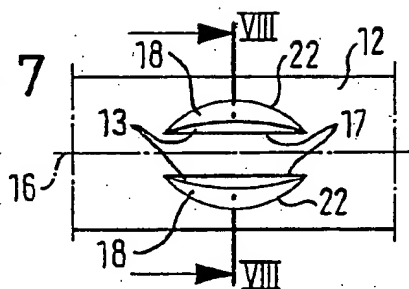


FIG. 9

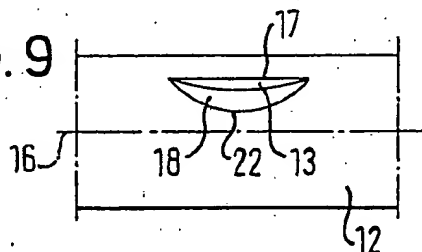


FIG. 10

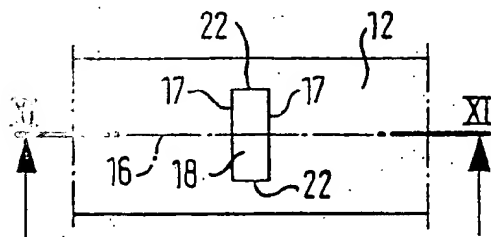


FIG. 11

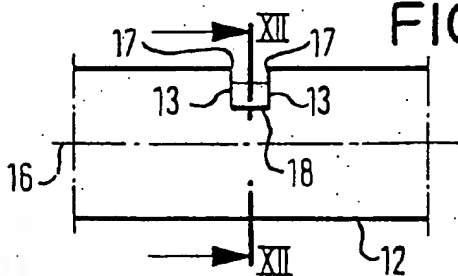


FIG. 12

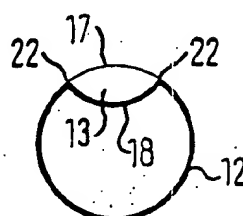


FIG. 8

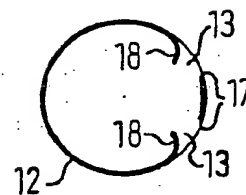


FIG. 13

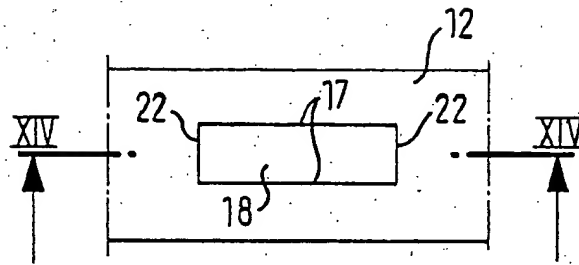


FIG. 14

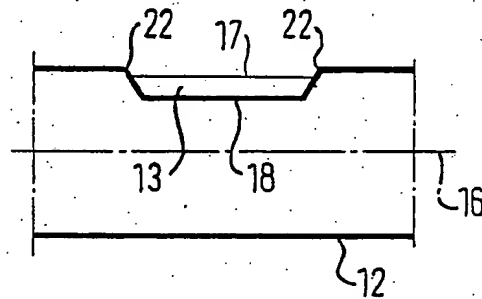


FIG. 15

